

Die Standorte der Ziegler Group im Überblick



Bildquelle: Ziegler Group

ZIEGLER HOLZINDUSTRIE (7)
Standort/Konzernheadquarter: Plößberg
Insolvenzantrag: 22. November 2024
Einschnitt: 2,4 Mio. fm/J laut Ziegler-Angaben, damit wäre es der größte Sägewerksstandort in Europa.
Größtes Kapital: Mitarbeiter und der Waldreichtum der Region. Liegt in einem der besten Fichtengebiete Bayerns. Profitierte von Nähe zu Tschechien (2018/2019 kamen 80% aus CZ; 2024 nur noch 5%).
Nachteil: kein direkter Bahnanschluss
Sägewerkskonzept: interne Logistik sehr kleinteilig; vier Rundholzplätze (zwei für Lang- und zwei für Kurzholz) sowie fünf Einschnittlinien (Gatter, Bandsägen und Spanern). Sägelinien vergleichsweise alt, in Verbund mit „Holzzentrum Ziegler“ neun Hobellinien, die jeweils spezialisiert sind – wirtschaftliche Produktion des Sägewerkes derzeit wohl nur im Vollbetrieb.
Frage Weiterbetrieb: Kann jemand anderer als Stefan Ziegler diesen komplexen Standort betreiben?
Kolportierter Investitionsbedarf: bis 100 Mio. €, um mit ähnlich effizienten Anlagen produzieren zu können wie mitteleuropäische Mitbewerber

ZIEGLER HOLZBAU-KOMPETENZ-ZENTRUM (6)
Standort: Tirschenreuth
Grundkonzept für Konzern: ein geschlossenes System vom Stamm bis zum fertigen Haus
Geplante Investitionssumme: 220 Mio. €
Geplante Arbeitsplätze: rund 1000
Geplante Inbetriebnahme: Ende 2023 (bei Verkündigung der Baupläne 2021)
Geplante Produktion: 2 Mal 75.000 m³/J BSP und Hausbaulinie mit 3000 Häusern pro Jahr
Geplanter Schnittholzeinsatz: 150.000 m³/J
Neuplanung: 2024 switchte Stefan Ziegler Pläne auf 3000 Wohneinheiten (nicht Häuser); also in Richtung des großvolumigen, gewerblichen Baus um. Modulbau: Realisierung sollte bis 2030 erfolgen

ZIEGLER NATURHELD (9)
Standort: Hütten Grafenwöhr
 Naturheld, der Betreiber des Dämmfaserplattenwerks in Grafenwöhr/DE, meldete am 21. November – nur einen Tag nach der Insolvenz der Ziegler Holding – ebenfalls Insolvenz an. 150 Mio. € wurden investiert.
 Ziegler nahm den Standort im Sommer 2022 in Betrieb – bereits ein Jahr später hörte man, dass das Werk verkauft werden soll.
 Bei einem Holzkurier-Interview im Mai 2024 sprach Stefan Ziegler unter anderem von einem Absatzproblem, da der Baumarkt eingebrochen sei. Darum sei man mit Geschäftspartnern in Kontakt getreten, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen. Die Auslastung des Werks bezifferte Ziegler damals mit 40 bis 50%.
Mitarbeiter: 120
Inbetriebnahme: August 2022
Kapazität: 0,5 Mio. m³/J druckfeste Dämmplatten, 1,5 Mio. m³/J flexible Dämmplatten, 20.000 t Einblasdämmung
Investitionssumme: 150 Mio. €
Versorgung: primäre Versorgung durch Mutterkonzern in Plößberg
Bauzeit: nur 1 Jahr
Größe: 25 ha, 11 ha bebaut
Heizwerk: Heizleistung von zweimal 19 MW
Leistung PV-Anlage: 2 MWp
Hackschnitzel Silos: zwei mit einem Volumen von 15.000 m³
Rohstoffbedarf: bis zu 1 Mio. Srm/J Hackgut, rund 45% der eigenen Anfallware



- 1 Balungstrands, Sägewerk Schweden
- 2 Bäckebrons, Sägewerk Schweden
- 3 Hermsdorf, Ziegler Holztechnik
- 4 Naila, Ziegler Modulbau
- 5 Rehau, Stema Fensterbau
- 6 Tirschenreuth, Holzbaukompetenz-Zentrum
- 7 Plößberg, Sägewerk Betzenmühle (Stammsitz, Ziegler Holzindustrie); Ziegler-Haus GmbH; Ziegler-Haus GmbH; Prechtl GmbH
- 8 Pressath, Naturenergie (Pelletswerk)
- 9 Hütten/Grafenwöhr, Ziegler Naturheld, Dämmfaserplattenwerk; Ziegler Holzzentrum (sechs Hobellinien)
- 10 Burgbernheim, Engelhardt & Geissbauer (Holzhausbau)
- 11 Leutershausen, Zimmerei Mohr
- 11 Sebeş, Sägewerk Rumänien

Landkarte © Holzkurier



„ZIEGLER SCHWEDEN“ (1+2)
Standorte: Balungstrands und Bäckebrons
Erwerb: Mai 2022
Distanz: 300 km mit Auto (untereinander); 1300 km bis Plößberg; 2500 km bis Sebeş/RO
Einschnittskapazität: 700.000 fm/J
Hintergrund: „Die beiden schwedischen Sägewerke standen 2022 so nicht am Einkaufsplan – sie wurden uns angeboten und erwiesen sich nach Prüfung als ins Gesamtkonzept passend“, erklärte Stefan Ziegler im Mai 2024. Beide Standorte agierten bisher sehr selbstständig und waren nur am Rande in die Ziegler Group eingebunden.

ZIEGLER HOLZTECHNIK (3)
Standort: Hermsdorf
 Die Ziegler Group ist im DACH-Raum der neuntgrößte Produzent von Brettsperrholz. In Deutschland ist man mit der Jahresproduktion von 35.000 m³ (2023) und einem Plan von 36.000 m³ (2024) die Nummer 4.
 Laut Holzkurier-Erhebung ist man die Nummer 7 bei BSH in Deutschland und Nummer 13 im DACH-Raum mit einer Jahresproduktion von rund 75.000 m³.
Übernahme: 2019 vom insolventen Unternehmen Tecsol Holztechnik übernommen. Es war für Ziegler der Einstieg in die Leimholzbranche.
Gesamtproduktionskapazität: Diese wurde 2019 mit 120.000 m³ Leimholz beziffert (fast ausschließlich BSH)
Geplante BSH-Produktion 2024: 75.000 m³
BSP-Linie: 2023 startete man eine BSP-Linie in einer bestehenden Halle.
Hauptausrüster: Minda Industrieanlagen
Konzept: Anlage wurde auf NSI-Elemente ausgelegt; rund zwei Drittel der Produktion wollte man zu Modulen weiterveredeln, ein Drittel verkaufen.
Geplante BSP-Produktion 2024 laut Holzkurier-Erhebung: 36.000 m³



ZIEGLER NATURENERGIE (8)
Standort: Pressath
Inbetriebnahme: Oktober 2021 (Zeitpunkt ideal, um Pelletspreishype 2022 voll mitzunehmen)
Mitarbeiter: 55 (Stand 2022)
Investition: 30 Mio. € (Pelletswerk und Energieversorgung)
Restholzeinsatz: rund 1,4 Mio. Srm/J Sägespäne, Hackschnitzel, Pinchips, Restholz kommt aus dem Sägewerk mit Lkw.
Produktionsleistung: 225.000 t/J (Pellets)
Kapazität: 250.000 t/J
Kapazität Endausbau (2. Ausbaustufe): 300.000 t (nicht umgesetzt, geplant: zwei weitere Pressen)
Ausstatter: Rematec (Generalunternehmer), Salmatec (vier 7,5 t-Pressen), Stela Laxhuber (Bandtrockner), zwei 6 MW-Kraftwerke Agro Forst & Energietechnik
Verkauf: lose Ware, Sackware, Big Bags an Pelletshändler, Großhandel in der Region
Zertifizierung: PEFC, ENplus A1

ZG TIMBER SEBEŞ SRL (12)
Standort: Sebeş in Siebenbürgen/RO
 Wurde 2023 mutmaßlich um 150 Mio. € von HS Timber übernommen. Einzelverkauf wohl deutlich darunter möglich; mit Investitionsbedarf, Working Capital und Anfahrverlusten wieder ähnliche Größenordnung wie bei Ziegler-Übernahme 2023.
 Top Sägewerksstandort hinsichtlich des Personals und der Anlagenkonzeption; top gewartete Sägelinie startete allerdings schon 2003.
 Größtes Problem: Rundholzversorgung. Zum Ziegler-Start gab es Ganzzüge mit Rundholz aus der Oberpfalz. Seit 2015 gibt es in Rumänien „Lex Schweighofer“ (mehr als 30% einer Holzart aus dem Staatsforst dürfen nicht an ein Unternehmen gehen). Rückkauf von HS Timber könnte also an der rumänischen Wettbewerbsbehörde scheitern. Eigentümer Gerald Schweighofer versichert dem Holzkurier, „kein Interesse zu haben“.
Mitarbeiter: rund 650
Areal: 53 ha
Gründung: 2002 von HS Timber; das war damals die Rückkehr des Eigentümers Gerald Schweighofer in die Holzbranche.
Übernahme durch Ziegler: 14. April 2023 Unterzeichnung Kaufvertrag; 7. August 2023 Closing ZG Timber Sebeş SRL
Einschnitt: bis zu 1,45 Mio. fm/J (lt. Ziegler-Homepage); auf 3 m Stammlänge optimiert
Pellets: 198.000 t (2022); Kapazität lt. Ziegler: 225.000 t/J
Hobelware: 580.000 m³/J (roh)
Leimholzprodukte: 52.000 m³/J (roh)
Briketts: 30.000 t/J
Wärme/Strom: zwei KWK-Anlagen mit 8,6 MW bzw. 24 MW Wärme sowie 2,4 MW bzw. 8,5 MW Strom

